

Fraktion und Partei für alles was ein Redakteur oder Schriftsteller in irgend einem liberalen Blatt zu Tage fördert.

Wer es gut meint, der freut sich über die Auskündigung der bürgerlichen Gerichte und läßt den wiederhergestellten Frieden ungehört.

Deutsches Reich.

c Die auswärtige Lage.

In der Budgetkommission des Reichstags war in der letzten Sitzung vor den Ferien der Wunsch geäußert worden, der Reichsanwalt möge sich der Kommission Aufschluß über den Stand der auswärtigen Politik geben. Der Kommissionsvorsitzende, Abg. Dr. Spahn, verlas zu Beginn der gestrigen Verhandlung die abgedruckte briefliche Antwort des Reichsanwalts. Es heißt darin, der Reichsanwalt könne den bisherigen Verhandlungen in der Kommission zu machen, nicht abgeben. Zurzeit liege dazu kein Anlaß vor.

Nach einem ausführlichen Referat des Abg. Kaisermann sprach dann Staatssekretär v. Jagow ausführlich, teils vertraulich, über die auswärtige Lage und die Sorge für die Zukunft. Der Reichsanwalt habe sich als solide bewährt, ein Mittelmäßigkeiten sei nicht abgesehen worden. Die Stimmung in Ungarn gegen den Verbund habe keine große Bedeutung. Hinsichtlich der deutschen Missionen in der Türkei: waren die türkischen Missionen und russischer Kreise unbedeutend. Die Übernahme des Kommandos über das I. türkische Armeekorps durch General Eines v. Sombors sei von vornherein nicht als dauernd angesehen worden. Es solle dem deutschen General zunächst nur die Möglichkeit eines gründlichen Einblicks in die türkischen Armeeverhältnisse bieten. Von russischer Seite sind nicht gegen die Mission an sich, sondern gegen das Kommando des I. Armeekorps, das einem deutschen Offizier nach russischer Meinung Gewalt über die türkische Hauptstadt gebe, Einwendungen erhoben worden. Gestützt wurde die Frage durch eine heftige Presse-attacke, in der sich besonders die „Kosovo-Bremja“ hervortun. Nachdem General v. Sombors etwa 4 Wochen lang das Kommando geführt hatte, empfand es nur seinem eigenen Wunsch, aus dieser Position herauszutreten. Dies geschah auf dem Wege, daß er in Uebereinstimmung mit der türkischen Regierung zum General der Kavallerie ernannt und im türkischen Heere zum Marschall ernannt wurde. Damit gab er das Kommando des I. Korps ab und ist nun gewissermaßen die Funktion eines Generalinspektors aus. Zu Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland trugen noch andere Vorfälle bei. Der bekannte Artikel der „Köln. Zeitung“ über russische Willkür gegen Deutschland hatte keinerlei amtlichen Ursprung. Er, der Staatssekretär, habe den Artikel bedauert.

Hinsichtlich der Gefahr eines Weltkrieges mit Rußland bemerkt der Staatssekretär, daß mit einer Erhöhung eines Teiles der russischen Armee zu rechnen sei. Die Unterwerfung Finnlands durch Rußland bedeute noch nicht eine weitere die Schaffung eines einheitlichen Balkanreiches. Rußland verleihe ausländischen Puffschiffen, die Grenze zu überfliegen; dieses Verbot war bekannt. Der östliche Berliner war schon zweimal vorher nach Rußland geflohen, wo er beide Male festgehalten, aber bald wieder freigelassen wurde. In den nächsten Tagen werde der Versuch beginnen, die Anklage wegen Spionage sei fallen gelassen worden, dagegen werde man ihm dort, Festungen überlegen zu haben. Berliner sei nicht in Gefangenschaft, sondern in einem Hotel und werde sich behandeln. Die Missionierung in Rußland gegen und sei wohl auf die handelspolitischen Forderungen und auf das Refus der des Balkankrieges zurückzuführen. Inzwischen habe der gute und enge Wille die beiderseitigen Regierungen, den Frieden und ein gutes Verhältnis zu einander aufrecht zu erhalten.

Das angeblich in Albanien verübte Verbrechen über die angeblichen epistolerischen Schmierereien hinweggelassen, um Albanien lokal entgegenzukommen. König Konstantin's Bemerkung über die deutsche Armee sei im Ausland vielfach falsch aufgefaßt worden, sie ging über die Bedeutung einer rein militärischen Frage nicht hinaus. Der nordamerikanisch-mexikanische Kriegszustand soll besonders besprochen werden.

Berlin, 28. April 1914. Bei den im Bundesrat beschlossenen Ergänzungen zum Statut handelt es sich u. a. um die weitere Verlegung über das in den Besitz des Reichsarchivs übergegangene Grundstück Viktoriatraße 34. Dieses Grundstück wird an die Herrschaftsverwaltung abgetreten und zur Unterbringung des Militärkabinetts hergerichtet werden. Ferner wird eine konsularische Vertretung des Reichs in Albanien geschaffen, in Ueslib wird ein zweiter Konsul für Serbien eingesetzt. Außerdem sind neue Stellen für Militärattachés in Belgrad, Sofia und Athen in Aussicht genommen.

Die Wahl des Herrn v. Ardenberg erweckt die Zentrumswähler in Braunsberg-Heilsberg und im Lande überhaupt; die Zentrumskandidat hat eine wertvolle Arbeit geleistet. Die Begleiterscheinungen der Wahl sind leider nicht befriedigend. Die Beteiligung der Zentrumswähler war unerwartet schwach, der Wahlkreis beharrte bei seiner bombastischen Wahlweise, aber auch bei der dort allbekanntlichen Diskriminierung. Er leistete für 1912 und 1907 zwei Zentrumskandidaten, außer dem offiziellen, v. u. der Mehrheit der Vertrauensmänner aufgestellten Kandidaten, noch einen besonderen Kandidaten. Ob diese Eigenbrödel lediglich auf den „Bund der Handwerker“ zurückzuführen ist, dessen Angehörige an dem „einheimischen“ Kandidaten scheiterten, weil der offizielle Kandidat die förmliche Verpflichtung auf die Bundesforderungen als verfassungswidrig ablehnte, oder ob auch noch andere Leute glaubten, ihren eigenen Kopf aufsetzen zu müssen, können wir nicht sagen. Herr Kruppius' Pruzmann, der Sonderkandidat, hatte selbst ausdrücklich die ihm angebotene Sonderkandidatur in schriftlichen und mündlichen Erklärungen von sich gewiesen; trotzdem hielt er noch 800 Wähler an der Kandidatur fest. Läßt somit das Wahlergebnis keine reine und volle Freude aufkommen, so begrüssen wir es doch mit Genugtuung, daß der Zentrumskandidat in dem Freiherren von Ardenberg eine Persönlichkeit zugeführt ist, die in ihrem amtlichen Wirken sich hohe Anerkennung erworben hat, und von deren parlamentarischen Wirken wir uns Geringfügiges für das Vaterland versprechen dürfen.

Über die Verhältnisse des landmännlichen Mittelstandes wird die Reichsregierung in Erfüllung ihrer im Reichstag gegebenen Aufgabe eine Enquete veranstalten. Um eine Verständigung über den Umfang der Enquete und die Gebiete, auf die sie sich erstrecken soll, herbeizuführen, wird zunächst eine Konferenz mit Sachverständigen aus den Kreisen des Rheinlands und der Provinzialparlamentarier abgehalten werden. Hierzu war der 1. Mai d. J. bereits in Aussicht genommen. Der Termin mußte jedoch mit Rücksicht auf verschiedene Verhandlungen wieder ausgesetzt und die Konferenz erstweilen vertagt werden.

Die Denkschrift über die Ursachen des Geburtenrückganges ist jetzt fertiggestellt und wird voraussichtlich im nächsten Monat dem Parlament zur Kenntnisnahme vorgelegt werden. Sie ist äußerst umfangreich und enthält eingehendes Material, das zur Beleuchtung der Frage dient und weiterer Vorarbeiten zur Festlegung des Geburtenrückganges macht. Die Denkschrift soll dann einer besonderen Kommission von Sachverständigen übergeben werden.

Vertragsvermittlungsverbot für Offiziere. Es wird behauptet, daß auch Offiziere nachträglich vielfach Vertragsvermittlung in Anspruch nahmen. Um dem zu steuern, ist ein Erlaß herausgegeben, der den Offizieren der Armee und Marine zur Kenntnis gebracht wurde. In dem Erlaß wird erklärt, daß jeder Offizier, der sich im Zukunft ein Vertragsvermittlung wende, mit schlichtem Abschied entlassen werde. Gleichzeitig wird in dem Erlaß eine Anzahl solcher Vermittler namhaft gemacht, vor denen speziell gewarnt wird.

Darmstadt, 28. April 1914. Die von der Regierung in Aussicht gestellte Noovelle zum Gesetz gegen die kirchlichen Orden ist immer noch nicht dem Landtag zugegangen, obwohl die Angelegenheit sehr eilig ist, wenn überhaupt auf diesem Landtag noch eine Noovelle herbeigeführt werden soll. Gerade darauf legt aber die katholische Bevölkerung Heffens den größten Wert, weil man nicht wünscht, daß die im Herbst stattfindenden Landtagssitzungen auch noch mit kirchenpolitischen Fragen belastet werden. Man ist erkrankt über die Verzögerung der Angelegenheit durch die Regierung, namentlich nachdem es auf das bestimmteste verlautet hat, daß die Vorlage bereits fertiggestellt sei und unmittelbar nach der Annahme des Antrages Schmitt und Geffert in beiden Häusern des Landtags der zweiten Kammer unterbreitet werde. Allerdings erinnert man sich, daß die Regierung nicht mit besonderem Eifer an die Erledigung dieser für die katholische Kirche in Dessen äußerst bedeutungsvollen Angelegenheiten heranzutreten ist, indem sie befürchtet, daß die Angelegenheit nur für den Fall die Einbringung einer Vorlage in Aussicht gestellt hat, daß beide Kammern sich zunächst auf den Zentrumsantrag festlegen würden. Nachdem aber diese Voraussetzung sich erfüllt hat, wird die Regierung nicht anders handeln können, als die Vorlage dem Landtage zu unterbreiten. Man darf erwarten, daß auch die Einflüsse des Evangelischen Bundes die in Dessen bis in die höchsten Staatsämter reichen, die Regierung nicht abhalten werden, ein Verprechen einzulösen, das sie förmlich in beiden Häusern des Landtages gegeben hat. Sollte sich diese Erwartung in der allerwünschtesten Zeit nicht verwirklichen, so dürfte sich eine dringende Anfrage der Zentrumskammer in der zweiten Kammer empfehlen.

Gotha, 27. April 1914. Der Provinzialausschuß der Zentrumspartei für die Provinz Sachsen las in seiner heutigen Sitzung, der Vertreter der ganzen Provinz beiwohnten, unter dem Vorsitz des Abg. Landgerichtsrat Tourneau (Magdeburg) einstimmig folgende Resolution: „Der Provinzialausschuß der Zentrumspartei für die Provinz Sachsen spricht seine volle Zustimmung aus zu der Kundgebung des neuorganisierten Reichsausschusses der deutschen Zentrumspartei vom 8. Februar 1914.“ — Der Bezirksausschuß der Organisation der Reichslisten Deutschlands zur Verteidigung der christlichen Schule und Erziehung, sowie der den sächsischen Anteil der Pädagogischen Konferenz, tagte am Montag in Halle a. S. unter zahlreicher Beteiligung von Geistlichen, Lehrern und anderen interessierten Laien. Oberlandesgerichtsrat Marx sprach über einige wichtige Schulfragen der Gegenwart. Nachdem er die Gründe, die zur Schaffung der Schulorganisation geführt, dargelegt hatte, ging er näher auf deren Wesen ein und überlegte alle Anwesenden von der Bedeutung dieser Neugründung gerade auch für die Diapora. Eine äußerst anregende und ausgedehnte Diskussion gab interessante Bilder von der schwierigen Lage, in der sich in der jüdischen Diapora das katholische Schulwesen befindet. Es zeigte sich eine erfreuliche Einmütigkeit aller Teilnehmer, sodaß zu hoffen ist, daß die im vorigen Jahre gegründete Schulorganisation noch nachhaltiger in der Provinz wirken wird.

Gotha, 28. April 1914. Der Landtag des Herzogtums Gotha hat an den Herzog eine Eingabe gerichtet, in der er unter Hinweis auf die große Verantwortung der Regierung und auf die bisherige erfolgreiche Amtstätigkeit des Staatsministers v. Richter gebeten wird, in der Sache, die das Entlassungsgesetz veranlaßt hat, eine Entscheidung zu treffen, welche es dem Minister ermöglicht, weiter in seiner Stellung zu bleiben. Da der Herzog seinen Aufenthalt in Italien abgebrochen hat und morgen zurückkehrt, dürfte die Entscheidung über das Rücktrittsgesuch des Staatsministers bald fallen.

München, 28. April 1914. Die Regierungsvorbereitung für den Ausbau der Wasserkräfte des Walchensees durch den Staat wurde nach mehrwöchigen Verhandlungen heute in der Kammer mit großer Mehrheit angenommen. Dagegen stimmten nur die Mitglieder des bayrischen Bauernbundes und einige Zentrumskandidaten. Die Kosten des Projektes sind auf 17,5 Millionen Mark veranschlagt, davon sind als erste Rate 6 Millionen Mark festzusetzen und einzulösen. — Wie Kultusminister Dr. v. Knilling im Finanz-Ausschuß mitteilte, bezieht die Regierung eine umfassende Revision des veralteten Juden-Gesetzes durch einen Gesetzesentwurf vor, der der Landtag in der nächsten Session beschließen soll.

Ausland.

Das Bündnis des Kaisers von Oesterreich. Das amtliche Bulletin von gestern abend lautet: Die Symptome des trockenen Rotarhrs sind ziemlich un verändert, die Herdaktivität ist erhöht, der Appetit und das Allgemeinbefinden lassen nichts zu wünschen übrig. — Der Kaiser brachte dreiviertel Stunden in der kleinen Galerie an.

Die Landtagswahlen in Tirol. Am Montag begannen in Tirol die Wahlen für den Landtag nach dem neuen, vom letzten Landtag beschlossenen Gesetz, das die Entsendung von 96 Mitgliedern (gegen 68 im früheren Landtag) vorsieht. Die Wahlbewegung war recht lebhaft, erst 14 Tagen fanden in allen größeren Orten des Landes Versammlungen aller politischen Parteien statt. Die Landeshauptstadt Innsbruck allein wählte sechs Abgeordnete. Hier gibt es harte Kämpfe zwischen den Deutschrechtlichen, den vereinigten Christlichsozialen und Konserwativen und den Sozialdemokraten. Die letzteren haben nur in Innsbruck Aussicht, einen ihrer Kandidaten in die Stichwahl zu bringen. — Von 21 Mandaten der allgemeinen Kurie, die am Montag zur Vergebung gelangten, fielen 9 den Christlichsozialen, 7 den italienischen Katholiken, je ein Mandat den italienischen Nationalliberalen und den deutschen Sozialdemokraten zu. In 3 Bezirken sind Stichwahlen notwendig, von denen voraussichtlich 2 den Deutschrechtlichen, 1 den Nationalliberalen zufallen wird.

Der Parteitag der italienischen Sozialisten, der in Ancona tagt, nahm eine Tagesordnung an, die die Angehörigen der Loge aus der Partei ausschließt. Eine Reihe namhafter Parteigenossen trat infolgedessen aus der Partei aus. Es ist nicht ausgeschlossen, daß wegen dieses Streitpunktes und wegen der Frage der Wahlkraft die Sozialisten sich in zwei Lager spalten.

Das neue sächsische Schulgesetz hoffen die radikalen und sozialdemokratischen Mitglieder des Senats immer noch durch Obstruktion bis über die jetzige

Zugung hinaus hintanhalten könnten, nachdem sich ihre Meinung, als ob die Vorlage wegen eines vom Radikalen Fleckel erwiderten Textfehlers an die Kammer zurückgewiesen werden müßte, von ihnen selbst als unhaltbar erkannt worden ist. Die Rechte des Senats hat ihnen aber durch den Mund der beiden ehemaligen Minister Bandenprezboom und Desamps häufig erklären lassen, daß dieselbe Hoffnungen täuscht seien und daß die Mehrheit ihre Pflicht erfüllen werde. Das heißt mit anderen Worten: Die Mehrheit wird wohl zur rechten Zeit, nachdem genug geschwätzt sein wird, den Schlag der Debatte verheerenden. In der Kammer macht die Opposition ähnliche Manöver, um zu verhindern, daß die Regierung am bevorstehenden Wahltag (24. Mai) unter den Akteuren ihrer nationalen Tätigkeit auch die Arbeiterversicherungsgesetze des Gemeinde- und Kreisministers Hubert dem Wahlkörper unterbreiten könne. Auch hier wird die Mehrheit als solche ihre Pflicht und ihre Rechte hochzubalten wissen und den böswilligen Schachern zur rechten Stunde den Mund verstopfen.

Die Verhaftung der Uffertreißer. Eine Infanterie-Abteilung hat Vieh erhalten, mit zwei Maschinengewehren von Omagh nach Londonderry abzugeben. Der Daily Mail zufolge haben sechs Schiffschiffe, der Kreuzer „Zappo“, das Schlachtschiff „Maine“ und zwei Torpedobootsgerätee Befehl erhalten, sich zur Fahrt nach Zeland bereit zu halten. Aus Belfast wird ferner gemeldet, daß Montag abend 10 Uhr zwei Schiffe auf der Höhe von Larne erloschen, wo sie die ganze Nacht vor dem Hafen liegen blieben. Anscheinend sind es Kreuzer. Ihre Schiffe waren die ganze Nacht auf die Stadt gerichtet. In Bangor und in Donaghadee sollen gleichfalls Kriegsschiffe eingetroffen sein. Das neue Schlachtschiff „Iron Duke“ dürfte sich gleichfalls der gegen Uffertreißer entsendenden Flotte anschließen. — Nach einem Telegramm aus Londonderry wurde in den letzten drei Nächten bei Donaghadee (Irland) ein Dampfer beobachtet, der schließlich in den Lough Swilly einlief, nachdem er keine Ladung auf sicherbote übergeben hatte. Die Nationalisten in Londonderry erklärten, daß der Dampfer Waffen für die irischen Nationalisten-Freiwilligen aus Amerika herübergebracht habe. — Im Unterhaus brachte der voll befestigte House of Commons Chamberlain namens der Opposition eine Resolution ein, daß mit Rücksicht, erstens auf die ernste Natur der Flotten- und Seereservebewegungen, die hinsichtlich von der Regierung gegen Uffertreißer angefaßt worden seien, zweitens mit Rücksicht auf die Inaeronomie in den wesentlichen Punkten der Ministerverfassungen und drittens mit Rücksicht darauf, daß es die Regierung beständig habe daran fehlen lassen, der Lage aufrichtig gegenüber zu treten, das Haus der Meinung sei, daß eine vollkommen unparteiische Untersuchung über alle Umstände stattfinden solle. Der erste Lord der Admiralty Winston Churchill erklärte, dieses sei das höchste Tadelwort und die unerschämteste Forderung nach einer Untersuchung, die jemals vorgekommen sei. Eben seien Carson und Craig von ihren kriegerischen Hebeln zurückgekommen und man fordere sie eine gerichtliche Untersuchung über die Haltung der Leute, die für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung verantwortlich seien. Dies ähne sehr einem Tadelwort von Verbrechen gegen die Polizei.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Am Joch, 28. April 1914. Heute scheinen die Verhandlungsbemühungen nicht vom Fleck gerückt zu sein. Präsident Wilson läßt indessen verlauten, daß der Rücktritt Huertas unbedingt erforderlich sei, falls die Vermittlung Erfolg haben sollte. Inzwischen landete der amerikanische General Funst an mit 5000 Mann Landtruppen in Veracruz. Die mexikanische Truppen wurden von der im Golf von Veracruz liegenden Insel Juan de Ulloa vertrieben und die Amerikaner zogen sich in den Besitz des dortigen Forts. In den Kaskarnaten fanden die Amerikaner eine große Anzahl dort von Huerta internierter politischer Gefangener in einem schrecklichen Zustande vor. Unter ihnen befand sich ein Schwager des ermordeten Präsidenten Madero und einer bekanntesten Gelehrten Mexikos, Geschichtsschreiber Calderon, der wegen seiner Gegnerhaft gegen Huerta in lebensgefährlicher Gefangenschaft verurteilt war.

Veracruz, 28. April. In der Nähe der Stadt Mexiko ist eine Schlacht zwischen Insurgenten und Regierungstruppen im Gange. Der genaue Ort des Kampfes ist nicht bekannt. Der Regierungsgeneral Belasco, der im Kampfe zweimal verwundet wurde, ist mit vierhundert verwundeten Bundesoldaten in Mexiko eingetroffen. General Pena ist in der Schlacht gefallen.

W. Llanosville (Texas), 28. April. Bei der Einnahme von Monterrey hatten die mexikanischen Insurgenten hundert Tote und zweihundert Verwundete. Die Regierungstruppen verloren dreihundert Mann.

Veracruz, 28. April 1914. Nach Meldungen aus der Stadt Mexiko macht sich dort seit zwei Tagen eine freundschaftlichere Haltung gegenüber den Ausländern bemerkbar. Dies wird teils darauf zurückgeführt, daß die Anhänger der Ausländischen bemüht sind, in der Stimmung des Publikums einen Wechsel herbeizuführen. Es sind Flugblätter in Umlauf gesetzt worden, in denen das Volk ermahnt wird, die Amerikaner zu schätzen und Huerta gebrauchsmarkt wurde, weil er die Landung der Amerikaner in Veracruz verursacht hat, und das Volk aufgefordert wurde, an einem Umzug zum Zeichen der Rehabilitation Huertas teilzunehmen. Der Umzug fand am Samstag mit Geläut Huertas statt. Dierons wird geschloffen, daß Huertas nach Mexiko noch der Kundgebung in einer fremden Gesellschaft verheißt, da er fürchtet, ermordet zu werden. (3)

Aus Kirche und Schule.

Rom, 27. April 1914. Der Papst empfing den Weihbischof von Bamberger in Privataudienz und gewährte eine Erweiterung der Privilegien und Abfälle für die Mitglieder des Bonifatiusvereins.

Die 29. Synodalversammlung des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen. Der Verein d. d. Lehrerinnen wird seine diesjährige Synodalversammlung in den nächsten Tagen in Aachen abhalten, in der alten Kapelle, die in diesem Jahre die 1100jährige Wiederkehr des Todes-tages Karls d. Gr. feiern konnte. In Erinnerung an den ersten Träger der deutschen Lehrerinnen, den mächtigen Schützer und Förderer der Kirche, soll die Tagung von dem G. danken getragen sein: die Lehrerinnen in ihrer Beziehung zu Staat und Kirche. Zahlreiche und mächtige Freunde dröhen heute beiden Gewalten und mehrere Vorträge u. a. über Jugendpflege und Volkswohlfahrt, Jugend und Stillleben, Kindertanz, Berufsberatung für Schülerinnen höherer Lehranstalten werden folgen, wie die Lehrerinnen im Kampfe gegen die Gefahren mitwirken kann. D. Deutsch wird die Stellung der katholischen Lehrerinnen zu den geistigen Strömungen der Gegenwart darlegen und P. Freitag „Step“ das deutsche

Reich als Kulturträger in fremden Weltteilen schildern in seinem Vortrage: die Schule in den deutschen Kolonien. Die im Verein bestehenden Ausschüsse für Volks- und Fortbildungsschulen, für Jugendberufshilfe, Literaturpflege und die Abteilung für höhere Ausbildung und der Oberlehrerverein haben noch besondere Sitzungen mit umfangreichem, interessantem Programm. Der Ausschuss für Zeichen- und Kunstunterricht veranstaltet einen öffentlichen Lichtbildvortrag über das Thema: Kunst und schlechter Geschmack im täglichen Leben. Besichtigungen und Ausflüge in Aachen nähern und weiten Umgebung schließen sich den arbeitsreichen Tagen an, um so vorzüglich die diesjährige Synodalversammlung allen Teilnehmerinnen mannigfache Anregung und Belebung und reichen Genuß.

Aus dem Nachbargebiete.

Die Mutilat im Vogelsberg.

Grainfeld, 28. April 1914. Das Opfer der ersticklichen Mutilat, von der wir gestern berichteten, ist die Familie des Tuchhändlers Abraham Stein. In der Nacht, kurz vor 1 Uhr, wurde der 55jährige Stein und seine im gleichen Alter stehende Ehefrau die im unteren Stube schliefen, sowie die 12jährige und 10jährige Tochter, der 23 Jahre und der 18 Jahre alte Sohn, die im ersten Stock schliefen, überfallen und durch Peitschhiebe so verletzt, daß Abraham Stein früh 5 Uhr seinen Verletzungen erlag, die Frau und vier Kinder, die sämtlich lebensgefährliche Verletzungen litten, mit Ausnahme der jüngsten Tochter, die bald wieder zum Bewußtsein kam, ins Krankenhaus nach Lauterbach verbracht werden mußten. Die Einwohner Grainfelds wurden von der Untat dadurch in Kenntnis gesetzt, daß der oberste Tater, um die blutige Tat zu verheimlichen, das Haus in Brand setzte, der auch auf ein zweites und drittes Nachbarhaus übergriff. Bei den Löscharbeiten wurde man gewahrt, daß sich niemand der Hausbewohner zeigte. Als man daher in die Innerräume eindrang, wurde man Zeuge der Untat. Gegen 3 Uhr war das Feuer gelöscht. Die inzwischen herbeigerufenen Sanftmänner von Lauterbach nahmen mit Hilfe von zwei Polizeihunden aus Schlichtern und Gießen, die nähere Ermittlungen und Verfolgungen auf, die bis jetzt nur soweit ergeben haben, daß sich Nord und Brandstiftung allem Anschein nach aus einem Kachakt gegen die Familie Stein erklären läßt, zumal Geld und Wertgegenstände völlig unberührt gelassen worden sind. Die Mutilat, ein Peil, fand man mit Hilfe der Polizeihunde etwa ein Kilometer vom Orte entfernt mitten im Felde. Die 16jährige, weniger schwer verletzte Tochter, die zunächst vernehmungsfähig war, konnte befragt werden, daß der Tater einen grauen Mantel angeteilt und mit einer elektrischen Taschenlampe versehen war. — Über die Forschung noch die Tater verläutet noch: Die Polizeihunde nahmen die Spur auf und liefen bis kurz vor Niedermos querfeldein. Dann nahm man die beiden Hunde ins Auto und fuhr mit ihnen nach Freienstein. Dort liefen die Hunde in ein Haus, doch konnte der Hausbewohner kein Bild nachweisen. Man fuhr darauf nach Salz und, wie es heißt, ist dort in einem Hause ein blutiger Rittel und ein blutige Sammelgefunden worden. Eine Verhaftung ist bis jetzt nicht vorgenommen worden. Der Händler Abraham Stein, der zu Wagen die Orte der Umgebung besuchte, soll hauptsächlich in Freienstein und Salz Geschäfte gemacht haben, und man vermutet auch, daß von dort irgend ein Schuldner die Tat aus Rache verübt hat. Um übrigen genaug Stein den besten Ruf. Er war sehr beliebt und es scheint, daß er auch kein strenger Gläubiger gewesen ist. Die ganze Familie erfreute sich großer Beliebtheit. Der Mörder hat den Plan sehr schlau ausgedacht. Am Sonntag und am Montag ist in nächster Nähe des Hauses eine große Bauernhochzeit gefeiert worden. In der Sonntag-Nacht ist durchgezogen worden und auch in der Montag-Nacht. Es betrafen sich auch die jungen Steins die dann am Montag Abend sehr müde waren und früh zu Bett gingen. — Oberstaatsanwalt Hofmann in Gießen hat den Untersuchungsrichter, der seit heute Mittag in Grainfeld weilt, telegraphisch erlucht, einen Steckbrief gegen die Raubmörder zu erlassen. Über die Verhaftung der Tater ist man noch vollständig im Unklaren, doch nimmt man als sicher an, daß sie vollständig mit Blut bespritzt sind. — Nach einer Meldung, die aber noch unbestätigt ist, soll in Sand ein Arbeiter verhaftet worden sein. Im Felde des Mannes, der Karl Hofmann heißt, fand man ein blutiges Fußsteck Genuß, das zu wischen er gerade im Begriffe war. Der Mann leignet, der Tater zu sein.

Mittelrombach, 27. April 1914. In der gestrigen Versammlung, die der hiesige Volkverein zugleich mit dem kath. Arbeiterverein abhielt, war Herr Benckstatt Krieg von Fulda erschienen, um über die Jugendpflege einen Vortrag zu halten. Er betonte die Wichtigkeit und Notwendigkeit derselben, wies auf die der Jugend überall drohenden Gefahren hin und forderte alle auf, die Jungen den kath. Vereinen zuzuführen. In der Diskussion erklärte Herr Lehner sich, daß es wünschenswert sei, einen Mütterverein zu gründen, um durch diesen von vornherein die Jugend zu gewinnen. Herr Herrer wieder sprach seine Anerkennung und Freude darüber aus, diesen Wunsch aus der Versammlung heraus zu hören, der seinen eigenen Absichten ganz entspräche; er wolle sich bemühen, den Mütterverein bald ins Leben zu rufen, und er hoffe, an demselben eine besondere Stütze für die hiesige Jugendpflege zu haben.

Kranfeld a. M.-Grenzheim, 28. April 1914. In dem Beginn des neuen Schuljahres sind an unserer lat. Volksschule für die 192 Kinder drei neue Lehrkräfte einsetreten, nämlich Herr Philipp Käfer, Frau Lehner Emma Heine und als Honorarlehre Herr Lehner Paul, Paula Schlitt. Da bereits vorher drei Lehrkräfte unterrichtet und der Oberlehrer ein Religions-Unterricht in den beiden Oberklassen erteilt, so haben die Eltern gar keinen Grund, ihre Kinder in andere Volksschulen der Gegend zu schicken. — Der kath. Arbeiter-Verein hat bereits die Einladungs-Karten zu seinem am 6. September bevorstehenden 25jährigen Jubiläum versandt. Dessenfalls melden sich recht viele bestreute Vereine. Von unserer Seite wird alles angeordnet, um unseren herzlich willkommenen Gästen angenehme Stunden zu bereiten. — Am vergangenen Sonntag waren unter hiesigen kath. Vereinen beim Brenngeschehen Kirchenbau-Verein in einem Wohltätigkeitsfest eingeladen. Wir wurden vollkommen berücksichtigt, aber auch unsere Nachbar-Gemeinde wird mit dem Anbruch der Finghannen zum Kirchenbau-Fonds zuzuführen sein können. Darum war der letzte Gruß: „Auf baldiges Wiedersehen!“

Von der Oberweser, 28. April 1914. Die Oberweser-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Hameln eröffnet ihre diesjährigen Oberweser-Fahrten am 3. Mai mit 5 Dampfern, die in beiden Richtungen zwischen Hameln und Damscheid verkehren. Eine Ueberrfahrt im Mai ist besonders reizvoll. Die bewährten Schiffe werden ihren ersten reifen Geiz und die Oberweser-Gesellschaft für jeden Naturfreund!

h Kassel, 27. April 1914. Der Rath d. J. g. ...

Jahren dem Magistrat als beehrtes Mitglied ange- ...

Der Beirbeitrag Berlin. In Berlin rechnet man ...

W. Paris, 28. April 1914. (Telegr.) Wie aus ...

W. Paris, 29. April. (Tel.) Unter den Däftlingen ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) In Rouen er- ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die hiesigen Uni- ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

W. Paris, 29. April 1914. (Tel.) Die Explosion in ...

Vermischtes.

* Eine bedeutende Erfindung auf Flugtechnischem ...

* Beim Heberkesseln eines Jounes fiel das vier- ...

* Ein Bombenattentat. Ein am Samstag mor- ...

Letzte Nachrichten.

W. Marburg (Lahn), 29. April. (Tel.) Durch ...

W. Berlin, 29. April 1914. Wie der Sozial- ...

r. Weiterverordnunge für Donnerstag, den 30. April 1914: ...

Reklame- und Anzeigenteil. Eine Luella Steier ...

mod. Villa, 4 Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bodenkammer, Zimmermädchen und Küchenmädchen

Ein Mädchen gegen hohen Lohn gesucht, Junger Mann, Junger gebildeter Herr, Junger Schreiber, tüchtiger Mann, Tüchtiger Mann

Für den Allein-Verkauf eines Kontor- u. Gebrauchsgartens, Vertreter, Zimmerleute, Knecht, Kisten

Erfinder-Rundschau, Tüchtiger Pferdekehrer, Einige Maurer, Grammophon, An- und Abmeldescheine

Ärztlicher Rat, Gnädige Frau, wenn Ihr Mann die Kinder gesund bleiben sollen, geben Sie ihnen ja keinen starken Kaffee zu trinken



(Statt besonderer Anzeig.)

Am 27. April verstarb zu Eltville a. Rh., versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere gute Mutter, Frau

Johanna Hedwig Rady

geb. Wachendorff.

im 71. Lebensjahre.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Justizrat Rang und Frau Luise geb. Rady.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir abzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens ihrer guten Mutter und Schwiegermutter

Frau Ww. Theoberta Volkmar,
sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Fulda, den 29. April 1914.

Neu eröffnet Damenfrisier-Salon

Kabinenabteilung.
Elektrische Trockenanlage, Ondulation.

Durch Erwerbung erstklassiger Kräfte und eigene Tätigkeit in grösseren Geschäften bin ich stets in der Lage, das Modernste und Schönste auf dem Gebiete der Damenfrisierkunst zu leisten.

S. Happel, Herren- und Damenfriseur,
Marktstrasse 21.

Eingang für Damen: Hausflur zweite Tür links.



Junker & Ruh-Gaskocher und Herde
mit patentiertem einhahnigem Doppelsparbrenner
Absolut geringster Gasverbrauch
Ausführliche Kataloge u. Verführung durch
M. Ka'b Sohn
Haus- und Küchengeräte.

Bauerngut nahe Fulda, 1 Stunde zur Bahn, ca. 20 ha, neuen Gebäuden, guten Boden, bester Bewirtschaftung, vollem Inventar, 2 Pferde, 14 Stück Vieh, Vorräten, fester Hypothek, wegen Krankheit sofort veräußlich. Schriftl. Anfragen unter 2517 an die Geschäftsstelle der Fuldaer Zeitung.

Force-Marken

Nr. 64 Aroma 10 Stück 60 -
Nr. 72 Habanera 70 -
Nr. 87 Gedankenleser 10 St. 80 -
Nr. 107 Faulum 1.-

leichte milde Qualitäten. Bei Abnahme von Kisten 5% Rabatt.
A. Kugelmann, Bergiasstrasse Nr. 6.

Eisdränke,

Speisesdränke, Eismaschinen in allen Grössen.

Garten-Möbel

in Holz und Eisen in grosser Auswahl. Ferner: Rosenmäher, Gartensprosser und Sprengschlauch, Rosensprenger und Blumenspritzen empfiehlt zu billigsten Preisen

C. A. Arnd,

Haus- und Küchengeräte-Magazin.

Für die diesjährige Bullen- und Ziegenbände-Förderung sind folgende Termine festgesetzt worden:

7. Mai, vormitt. 9 Uhr	Vorab
" 10 1/2 "	Johannesberg.
" 11 1/2 "	Dietershausen
mittags 12 "	Dietershausen
nachmitt. 12 1/2 "	Friedrichshausen
" 2 "	Tippera
" 3 "	Geisbiber
" 4 "	Steinau
" 4 1/2 "	Wargenhausen
" 5 1/2 "	Petersberg

Die übrigen Termine werden demnächst bekannt gegeben werden. Vorzuführen sind ausnahmslos alle Bullen, einzeln, ob sie schon geföhrt noch dem 1. Juni dieses Jahres nicht mehr zum Decken fremder weiblicher Tiere benutzt werden. Die Bullen sind entweder im Geschäft oder mit den vorgeschriebenen Schutzmassregeln zum Föhrlort zu bringen.

Diejenigen Bullen und Ziegenbände, die nicht vorgeführt oder von der Föhrlkommission nicht weiter als suchtauglich erklärt werden, dürfen noch dem 1. Juni dieses Jahres nicht mehr zum Decken fremder weiblicher Tiere benutzt werden. Die Bullen sind entweder im Geschäft oder mit den vorgeschriebenen Schutzmassregeln zum Föhrlort zu bringen.

Gleichzeitig mit den Bullen-Förderung wird die Herdbuchkommission in Gemässheit der Schauerordnung Tiere der Simmentaler Rasse prüfen und ins Herdbuch aufnehmen. Zu diesem Zwecke sind Tiere, die entweder noch nicht vorgeführt sind oder aber noch keine weisse Marke im rechten Ohr tragen, auf einen beliebigen Föhrlort mitzubringen. Vorhandene Stammbücher und Sprungregister müssen mitgebracht werden. Männliche Tiere, welche noch nicht 18 Monate alt und weibliche Tiere, welche noch nicht erkennbar tragend sind, dürfen nicht ins Herdbuch aufgenommen werden, solche Tiere brauchen deshalb nicht vorgeführt zu werden. Tiere derjenigen Mitglieder der Züchtervereinigungen, welche mit den Beiträgen für die vergangenen Jahre noch im Rückstande sind, werden nicht ins Herdbuch aufgenommen.

Ich bringe zur Kenntnis der Beteiligten, dass in diesem Jahr vom Kreis der Prämien für gute Zuchtverwaltung und für gute Zuchthaltung — zusammen 900 Mark — zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Prämien werden vorzugsweise an Mitglieder der Züchtervereinigungen bzw. Zuchtgenossenschaften vergeben.

Die Prämierung desselbigen Jahres, reinerfüllung findet nicht mehr gelegentlich der Föhrlungen, sondern erst bei späterer Gelegenheit statt.

Fulda, den 20. April 1914.
Der Landrat:
Freiherr von Doernberg.

Königliche Oberinspektion Fulda.

Rugboly-Verseigerung

am Dienstag, den 5. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr, im „Leipziger Hof“ zu Fulda bei Fulda.

- Eiden.** Schützbezirk Niesig. Ditr. 15a, 18a, 24, 25, 4; 11 Stämme 4 Kl. • 6,20 im, 43 Stk. 5. (Wagnerholz) • 9,70 im. Schützbez. Dietershausen, Ditr. 49b, 98, 69; 14 Stk. 1.—5. Kl. • 10,27 im, Ditr. 69; 6 im. Schützbez. Schützbez. Kämmerzell, Ditr. 61, 62b, 63a, 6, 79a, 6b, 79a; 17 Stk. 1.—4. Kl. • 15,06 im, Wagnerholz u. Schwellen • 12,90 im. Schützbez. Marbach, Ditr. 91a, 94a, 98, 96, 109a; 51 Stk. 1.—4. Kl. • 20,82 im. Schützbez. Nischelrombach, Ditr. 161a; 15 Stk. 2.—5. Kl. • 6,58 im. Schützbez. Nischelrombach, Ditr. 148 eingetragte, Nischelrombach, Ditr. 142; 48 Stk. 1.—4. Kl. • 22,50 im, Ditr. 138a, 160 • 2 im. Nischelrombach. Schützbez. Kämmerzell, Ditr. 63e; 10 Stämme • 8,30 im. Schützbez. Marbach, Ditr. 96a, 1 • 9; 5 Stk. 3. Kl. • 2,7 im. Schützbez. Nischelrombach, Ditr. 181; 172 Stk. 2.—4. Kl. • 8,24 im.
- Niesig.** Schützbez. Kämmerzell, Ditr. 128; 2 Stk. 4. Kl.
- Niesig.** Schützbez. Dietershausen, Ditr. 50; 77 Stk. 1.—3. Kl.
- Wegen sind vielfach und Wachen meist auf Schwelldolänge abgeändert. Kostverzeichnisse gegen Abdruck. Die Föhrlungen des Hols vor.



Heute morgen 9 1/2 Uhr verschied sanft und gottgegeben nach langem, schwerem Leiden

Fräulein Therese Melzer

versehen mit den hl. Sterbesakramenten im 64. Lebensjahre.

Wir empfehlen ihre Seele dem Memento der Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen.

FULDA, den 28. April 1914.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung ist am **Donnerstag, den 30. April**, nachmittags 4 1/2 Uhr am neuen städt. Friedhof.

Das Seelenamt wird **Donnerstag, den 7. Mai**, morgens 7 1/4 in der Stadtplankirche gehalten. [2610]

Voranzeige!

Bürgerverein Fulda.

Nur einmaliges Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Meininger Hoftheaters unter Leitung des Herzog. Hofkapellmeisters Theodor Anzinger

Das zweite Gesicht.

Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal. Vorverkauf der Billets bei Herrn Oskar Hartmann, Hofstrasse. [2597]

Bekanntmachung.

Im Laufe dieses Jahres werden voraussichtlich nachstehende Strassen neu asphaltiert werden mit neuen Bürgersteigen versehen:

- Schulstrasse, von Voratzstrasse bis Kronengasse; Hinterberg, vom Gasthaus zur Hinterberg bis zum Geratens, Schlachthausstr. Leipzigstrasse vom Haus Nr. 70 bis zum Restaurant Hohenzollern, Adalbertstrasse, Ostseite bis zum Vorstädter Friedhof, Domdechanel.

Derjenigen Antrag, deren Grundstücke noch nicht an die Gas- und Wasserleitung angeschlossen sind und den Anschluss wünschen, wollen sie bald bei dem Gas- und Wasserwerk einen entsprechenden Antrag stellen, da nach Ausführung der Wasserleitung für die nächsten 3 Jahre dergleichen Anträge für diese Strassen nicht berücksichtigt werden können.

Fulda, den 25. April 1914.
Der Magistrat.

Damensalon

zum Frisieren und Kopfwaschen in und außer dem Hause, Hochschleifen und Gletschschleifen empfohlen.

Eise Seltz, Buttlarstrasse 5.

Wenig gebrauchter Sportwagen (zusammenlegbar) hat billige abzugeben. [2597] Ahlfstrasse 1a.

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen Haarausfall
finder man in der Drogerie.
zum Koopkoll
Inhaber G. R. Meyer, nur Kaiser 31, Telefon 124.

2 Sportwagen (neu) billig zu verkaufen. [2611] Kanalstrasse 16.

Firmen-Schl'd zu verkaufen. [2610] 211-212 Leipzigstrasse 16.

Giotil
wäscht u. bleicht von selbst
1/2 Pfd. 55 Pfg. 1/4 Pfd. 30 Pfg.
Fr. Haristanz, Heinrichstrasse 49
Herrn. Hoback, Ecke Leipziger- und Kurgrabenstrasse 38
Jos. Dehler, Kanalstrasse 19
Lucia Dehler Wwe., Altstor 11
und in allen durch Plakate gekennzeichneter Geschäften.

Freiwilliger Verkauf. Am Freitag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr werden in der Wohnung Waldschlößchen Nr. 11 hierelbst:

- 1 vollst. Bett, 1 Kleiderschrank, 6 Stühle, 2 Tische, 1 Kasse, 6 Bilder etc.

gegen Barzahlung versteigert. Fulda, den 29. April 1914.
Sohmuth, Gerichtsvollzieher.

Vogel-Futter!
Sämling, Danf, Kanarienvogel, Leinhamen, Weinstock, Mohr, geschälte Geler, ungeschälte Geler, Sonnenblumen-Samen, Erdnüsse, Papageientutter-Mischung, Singvögel-Futter-Mischung.

Univerjal-Futter
für Weichfutter in Pak. à 20 und 50 Pfg. Knechteler, Hirtelstr.

Tauben-Futter
Perl-Mais, Weizen, Gerste. Fogerland in Rischen à 20 Pfg. Eppelst. [2604]

Herr. Brandenstein,
Semmelmarkt 11, Telefon 335.
Für Hof- und Gartenarbeit suche einen tüchtigen

Arbeiter
für dauernde Beschäftigung. 2609
Wachindustrie Fulda.
Adam Gies.

Vereinskalendar

Fulda.
Arengebäude F. a. A.
Ortsgruppe Fulda.
Mittwoch, 29. April, abends 8 1/2 Uhr, Männer-Verammlung mit Vortrag im Vereinslokal. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Leobund. Mittwoch abends 8 Uhr Turnen im Mehrerleimarkt. Eine Grund darf im Interesse der Turnerei niemand fehlen.
Der Präses.

Kath. Gesellenvereins. Turnabteilung. Jeden Donnerstag abends 8 1/2 Uhr Turnstunde. Der Präses.

Zentralverband Christl. Hochschüler. Nächste Fulda. Freitag, den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr nach Arbeitschluss findet im kathol. Gesellenhaus eine Versammlung statt, in welcher die Wahl eines Delegierten zum achten Verbandstag in Mainz vorgenommen wird. Etwaige Anträge zum Verbandstag müssen ebenfalls in der Versammlung gestellt werden. Der vollzähl. Versammlungsbeirath bittet.
Der Vorstand.

Kath. Meißel- und Männervereins. Zur St. Josephs-Schule, Sonntag, den 3. Mai, nachmitt. 2 1/2 Uhr im Dom werden die Rivalen der einoladen.
Der Vorstand.

Dienstmädchen-Kongregation. Sonntag den 3. Mai bei gütlicher Bitterung

Plausch
auf den Schulberg. Dasselbe um 4 Uhr kurze Ansdacht. Um 5 Uhr Zusammenkunft in Wabersell

Guterhalten. Sportwagen billig zu verkaufen. [2607] Petersbergstrasse 5 III.

Nur noch bis Freitag inkl. dauert mein

Serien-Verkauf

in Waschkleider-, Oberhemden- u. Leinenstoffen

der vorjährigen Muster früherer Wert um

25-30% höher.

Serie I per Mir. 25 Pfg.

„ II „ „ 45 „

„ III „ „ 75 „

„ IV „ „ 95 „

„ V „ „ 1.25 Mk.

Während diesen Tagen auf alle anderen Artikel mit Ausnahme weniger Artikel

10% Rabatt.

Es dürfte keine Dame versäumen, diesen Serienverkauf, sowie die Vergünstigung von

10% Rabatt sich durch grössere Einkäufe zu Nutzen gemacht zu haben.

Wilh. Stöhr

Fulda
Friedrichstrasse 3
Telephon 91.

Jugendzeitung und Jugendpflege.

(Ein Schlußwort.)

Wie vorauszu sehen war, sind die Landratsämter auf höhere Weisung fortwährend bemüht die interkonfessionelle Jugendzeitschrift "Werden" — die im Reg.-Bez. Kassel mit dem Titel "Deutsches Jugend- und Heimatblatt" erscheint — auch in katholischen Gemeinden zu verbreiten.

Nicht aus Eigennutz oder Neidhaberei jagt man uns. Wir können und dürfen nicht anders. Mit demselben Recht wie auf die Zeitschriften konnten wir auch und müßten wir konsequent auf unsere kathol. Jugendvereine verzichten und unsere Jugendlichen unter interkonfessionellen Jugendvereinen zuführen.

Wir können und dürfen nicht anders. Mit demselben Recht wie auf die Zeitschriften konnten wir auch und müßten wir konsequent auf unsere kathol. Jugendvereine verzichten und unsere Jugendlichen unter interkonfessionellen Jugendvereinen zuführen.

Wir können und dürfen nicht anders. Mit demselben Recht wie auf die Zeitschriften konnten wir auch und müßten wir konsequent auf unsere kathol. Jugendvereine verzichten und unsere Jugendlichen unter interkonfessionellen Jugendvereinen zuführen.

Wir können und dürfen nicht anders. Mit demselben Recht wie auf die Zeitschriften konnten wir auch und müßten wir konsequent auf unsere kathol. Jugendvereine verzichten und unsere Jugendlichen unter interkonfessionellen Jugendvereinen zuführen.

den herausziehenden Kämpfen bedürfen, das einen wirklichen Damm bilden wird zum Schutz für Thron und Altar.

Soziales.

Fulda, 29. April 1914.

Personalien. Verliehen wurde dem Invaliden Womberg in Oberwehren, Landkreis Kassel, das Allgemeine Ehrenzeichen.

In der Wallfahrtskirche zu Kleinheiligkreuz wird das Fest Kreuz-Auffindung am 4. Mai und die anschließende Woche durch gottesdienstliche Feier begangen werden. Die Gottesdienstordnung veröffentlicht wir heute an anderer Stelle.

Der kath. Kaufm. Verein hatte gestern abend die Mitglieder des Stammvereins und auch diejenigen der Lehrlingsabteilung zu einer außerordentlichen Monatsversammlung berufen.

Albertus Magnus-Verein. Da mehrere Ortsgruppen mit ihren Beiträgen für 1913 noch rückständig sind, konnte der Jahresbericht leider noch nicht fertiggestellt werden.

Schöffengericht. Wegen vorläufiger Sachschädigung erhielt der 21 Jahre alte Bernhard H. aus Margrethenhausen, wohnhaft hier, 10 Mk. Geldstrafe.

Sachverständige für Jahrsbuchprüfung. Laut einer Bekanntmachung des Regierungspräsidenten wurden die Gewerbesteuerinspektoren in Kassel, Schmoge, Fulda und Hanau zu Sachverständigen für die Prüfung von Aufträgen in Angelegenheiten des Reiches, die sich in den Dienstbezirken der genannten Beamten finden, ernannt.

Ein Flugzeug nahm auch heute wieder, gegen 8 Uhr, seinen Weg über unsere Gegend.

ht. Das kaiserliche Hauptquartier. Es sieht nunmehr fest, daß sich während des diesjährigen Kaisermandates das kaiserliche Hauptquartier im Schloß zu Homburg a. d. Höhe befinden wird.

Zur Eröffnung des Dittelrajkantons. Der erste, den neuen großen Tunnel passierende Zug ist, wie schon gemeldet, der am 30. April von Frankfurt abends 10.25 abgehende D-Zug Basel-Frankfurt-Berlin.

Son. Feldartillerie-Regiment Nr. 47. Es wurden beordert: Major Becker beim Stabe des Feldartillerie-Regiments Nr. 47 zum Oberstleutnant.

Auf den roten Hof. Durch Verordnung des Bezirksausschusses ist die Eröffnung der Jagd auf Rothohle für den ganzen Regierungsbezirk Kassel auf Sonntag den 16. Mai, festgesetzt worden.

Kaufm. an Pfalz! Man schreibt uns: Es ist eben wieder ein Kolporteur unterwegs, der den Geistlichen unserer Diözese die Roedel'sche Bibliothek der Kirchenwörter andrängen will.

Schöffengericht. Wegen vorläufiger Sachschädigung erhielt der 21 Jahre alte Bernhard H. aus Margrethenhausen, wohnhaft hier, 10 Mk. Geldstrafe.

Schöffengericht. Wegen vorläufiger Sachschädigung erhielt der 21 Jahre alte Bernhard H. aus Margrethenhausen, wohnhaft hier, 10 Mk. Geldstrafe.

Schöffengericht. Wegen vorläufiger Sachschädigung erhielt der 21 Jahre alte Bernhard H. aus Margrethenhausen, wohnhaft hier, 10 Mk. Geldstrafe.

Schöffengericht. Wegen vorläufiger Sachschädigung erhielt der 21 Jahre alte Bernhard H. aus Margrethenhausen, wohnhaft hier, 10 Mk. Geldstrafe.

Schöffengericht. Wegen vorläufiger Sachschädigung erhielt der 21 Jahre alte Bernhard H. aus Margrethenhausen, wohnhaft hier, 10 Mk. Geldstrafe.

güterzeuges nach Elm mitgenommen wurden, hängte man heute früh einen Personenzug III. Klasse an den Güterzug, der die Passagiere bis Elm brachte.

Aus dem Nachbargebiet.

Gelnhausen, 28. April 1914. Heute vormittag kam das Leibgarde-Regiment Nr. 115 aus Darmstadt hier an und marschierte nach dem Truppenübungsplatz bei Tr. Es ist die erste Truppe, die dieses Jahr den Übungsplatz besucht.

Hannau, 27. April 1914. Der Zentralverband der Arbeiter Deutschlands (Bezirk Frankfurt) hielt am Sonntag den 26. April in Hanau im Gasthaus zur großen Arone seinen diesjährigen Bezirkskongress ab.

Frankfurt, 28. April 1914. Gestern mittag wurde in einer Handlung für ärztliche Bedarfsartikel ein Handlungsgehilfe, der allein in den Räumen arbeitete, von einem Menschen überfallen und solange gemüht, bis er ohnmächtig zu Boden stürzte.

Hannau, 28. April 1914. Schwer verunglückt ist der Feldhüter Roof von hier auf einem Dienstzuge im Feld. Er wollte haben stehen und trug das Gewehr mit gespanntem Hahn in der Hand.

Hannau, 28. April 1914. Die hiesige Spar- und Darlehnskasse schließt für das letzte Geschäftsjahr mit einem Verlust von 7000 Mark ab, der jedoch lediglich auf den Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank in Darmstadt zurückzuführen ist.

Ailingenberg a. M., 28. April 1914. Im städtischen Tonbergwerk mußte die Tonförderung bis auf weiteres mangels vorhandener Belegstellungen eingestellt werden.

Grifa, 28. April 1914. Der evangelische Kirchengemeindevorstand von Grifa richtete an den Gemeinderat folgendes Danklagungs-Schreiben: Mit Freuden haben wir von dem Beschluß des städtischen Gemeinderats vom 24. März Kenntnis genommen.

Bautlar, 28. April 1914. Die im Gebiet der Ulster von der Quelle bis zur weimarischen Grenze liegenden preußischen Orte haben zur Verhütung der alljährlich eintretenden erheblichen Schäden vor Jahren die Regulierung des Flusses angeregt.

Ein Flugzeug nahm auch heute wieder, gegen 8 Uhr, seinen Weg über unsere Gegend. Zugverspätung. Auch heute früh hatte der planmäßig um 6.55 Uhr hier eintreffende Damburg-Wandener Schnellzug abnormals 40 Minuten Verspätung.

